

Von Algen und Muscheln – nachhaltige Aquakultur in der Kieler Förde

Besuch vom Westufer der Kieler Förde erhielten die Besucher des Treffpunktes GRÜN am 26. April 2024 im Sprüttenhuus in Schönberg. Eingeladen hatte der Ortsverband Schönberg – Probstei/Ost von Bündnis 90/Die Grünen. Über 30 Gäste lauschten dem Bericht von Kristina Hartwig, Geschäftsführerin der Kieler Meeresfarm.

2010 begannen die Forschungen von Dr. Tim Staufenger, die zur Gründung der Meeresfarm im Jahr 2014 führten.

Hartwig erläuterte sehr ausführlich das Prinzip der Integrierten multitrophen Aquakultur (IMTA). Vereinfacht bedeutet dies, dass Nährstoffe, die bei der Zucht von Fischen eingebracht werden, durch Algen und Muscheln verwertet werden.

Die schwimmenden Algen- und Muschelgärten liegen vor dem Förde-Westufer zwischen Tonnenhof und Plüschowhafen. Der Aufbau der Farm ist relativ einfach: An langen Leinen, die mit schweren Betonblöcken fest am Grund verankert sind und durch Bojen an der Wasseroberfläche gehalten werden, wachsen die Algen und Muscheln. Da sich die Muscheln nicht auf dem Meeresgrund befinden, sondern in der Wassersäule hängen, nehmen sie keinen Sand oder gar Schadstoffe aus dem Sediment auf. An derzeit fünf Muschel-Tragleinen à 100 Meter hängen die Muscheln in Tiefen von 3-6 Metern. Die Muschellarven kommen „von allein“, sie siedeln sich an den Tragleinen auf sogenannten Kollektoren an – ähnlich einem platten Feuerwehrschauch. Im Spätsommer werden die Jungmuscheln geerntet, einzeln und in Muschelsocken in großen Schlaufen wieder an die die Tragleinen gehängt - dort leben und wachsen sie noch ein gutes Jahr bis zur Ernte.

Dem Vortrag von Hartwig schloss sich eine intensive Diskussion an. Zum Abschluss des Treffpunktes konnten die Gäste Muscheln und Algen in verschiedenen Zubereitungen genießen.

OV Schönberg – Probstei/Ost